

Im Obstgarten im September – chemische Behandlungen nehmen ab

Автор(и): проф. д.с.н Иванка Лечева; проф. Мария Боровинова

Дата: 18.09.2018 Брой: 9/2018



Die Temperaturen im September sinken und die Höchstwerte überschreiten in der Regel nicht 25°C. Das Laub der Bäume betreibt weiterhin aktiv Photosynthese und sorgt für die Ernährung der Früchte (bei Herbst- und Wintersorten), die Differenzierung der Fruchtknospen und die Einlagerung von Reservestoffen. In diesem Monat sind bei den meisten Obstarten keine Behandlungen notwendig, aber obwohl weniger, sind sie dennoch erforderlich.

In **Apfel**anlagen werden Spritzungen gegen späte Schorfinfektionen und die Verursacher von Fruchtfäule während der Lagerung durch Pilze der Gattungen *Monilinia*, *Penicillium*, *Botritis*, *Alternaria*, *Botryosphaeria*, etc. durchgeführt. Der Schaden durch den Apfelwickler setzt sich ebenfalls fort.

Apfelsorten, deren Früchte in der zweiten Septemberhälfte geerntet werden, sollten mit Insektiziden mit kurzer Wartezeit gespritzt werden.

Bei spätreifenden **Birnensorten** muss die Bekämpfung von Fruchtmotten (Apfel-, Orientalischer und Birnenwickler) und den Verursachern von Fruchtfäule fortgesetzt werden. Es werden die für Apfel angegebenen Insektizide und Fungizide verwendet.

Die Früchte der in unserem Land angebauten **Quittensorten** sind sehr anfällig für späte Monilia-Fruchtfäule, Grauschimmel und Weichfäule, die besonders in Perioden mit häufigen Niederschlägen während der Fruchtreife und später während der Lagerung schädlich sind. Dies macht Spritzungen gegen diese Pathogene erforderlich. Um die Früchte vor Befall durch Apfelwickler und Orientalische Fruchtmotte zu schützen, wird der fungiziden Lösung auch ein Insektizid beigemischt.

Informationen zu den für Spritzungen in diesem Zeitraum erforderlichen Pflanzenschutzmitteln finden Sie in Ausgabe 8/9 2018 der Zeitschrift „Pflanzenschutz“.